

# INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis .....	XV
-----------------------------	----

## 1. Abschnitt:

### ENTWICKLUNG DER VORSCHRIFT

A. DER GRUNDGEDANKE DER AUßERGEWÖHNLICHEN BELASTUNG .....	1
I. Preußisches Gesetz vom 25.5.1873 .....	1
II. Preußisches Einkommensteuergesetz von 1891 .....	2
III. Änderungsgesetz vom 26.5.1909 .....	3
IV. Bayerisches Einkommensteuergesetz von 1910 .....	4
 B. DIE VORSCHRIFT ÜBER AUßERGEWÖHNLICHE BELASTUNGEN	
VON 1920 - 1955 .....	5
I. EStG 1920 .....	5
II. EStG 1925 .....	5
III. EStG 1934 .....	6
IV. EStG 1938 .....	9
V. Durchführungsbestimmungen 1938 - 1955 .....	9
1. EStDV 1938 .....	9
2. EStDB 1939 .....	10
3. EStDV 1941 .....	10
4. EStDV 1950 - 1955 .....	11
VI. EStG 1950 .....	11
 C. DIE ENTWICKLUNG DES § 33 EStG VON 1955 BIS	
ZUR HEUTE GELTENDEN FASSUNG .....	12
I. EStG 1955 .....	12
II. EStG 1969 .....	13
III. EStG 1975 .....	14
IV. EStG 1979 .....	15
V. EStG 1980 .....	16
VI. EStG 1986 .....	16

## 2. Abschnitt:

DIE ABZUGSFÄHIGKEIT AUßERGEWÖHNLICHER  
BELASTUNGEN IM SYSTEM DES EStG

A.	LEISTUNGSFÄHIGKEITSPRINZIP .....	17
I.	Objektive Leistungsfähigkeit .....	19
II.	Subjektive Leistungsfähigkeit .....	19
III.	§ 12 1. Halbsatz EStG .....	21
B.	MINDERUNG DER SUBJEKTIVEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT ALS ABZUGSGRUND IN § 33 .....	24
I.	Berücksichtigung einer reduzierten subjektiven Leistungsfähigkeit .....	24
II.	§ 33 als Billigkeitsvorschrift? .....	25
III.	§ 33 als Tarifvorschrift? .....	30

## 3. Abschnitt:

AUFWENDUNGSBEGRIFF; BERÜCKSICHTIGUNGSFÄHIGE UND  
NICHTBERÜCKSICHTIGUNGSFÄHIGE AUSGABEN

A.	BEGRIFF DER PRIVATEN AUFWENDUNGEN .....	33
I.	Einheitlicher Begriff der privaten Aufwendungen .....	33
II.	Art der Aufwendungen .....	35
1.	Geldausgaben .....	35
2.	Sonstige Werthingaben .....	35
a)	Sachwerte .....	35
b)	Forderungsabtretung .....	37
c)	Bewertung sonstiger Werthingaben .....	37
III.	Gewollter Wertabfluß .....	37
1.	Erzwungene Ausgaben .....	38
2.	Verluste .....	40
a)	Willensmoment .....	40
b)	Vermögenssphäre .....	40
c)	"Gewollter Verlust"? .....	41
3.	Verzicht auf eine Forderung .....	42
IV.	Tatsächlicher Wertabfluß .....	43
1.	Rücklagen .....	43
2.	Entgangene Einnahmen .....	43

V.	Keine Vermögensumschichtung? .....	43
1.	Begriff der Betriebsvermögensumschichtung .....	43
2.	Vermögensumschichtung bei privaten Aufwendungen? .....	44
a)	Vermögensumschichtungen im Privatbereich -	
	Rechtsprechung und Schrifttum .....	44
aa)	Außergewöhnliche Belastungen.....	44
bb)	Sonderausgaben.....	45
b)	Fehlende Abgrenzungskriterien.....	46
B.	AUFWENDUNGSBEGRIFF UND AUßERGEWÖHNLICHKEIT .....	49
C.	VON VORNHEREIN AUSGESCHLOSSENE AUFWENDUNGEN .....	50
I.	§ 33 Abs. 2 Satz 2 und 3 .....	50
II.	Abgrenzung zu Betriebsausgaben, Werbungskosten	
	oder Sonderausgaben .....	52
1.	Keine zweimalige Berücksichtigung .....	52
2.	Zusammenhang mit konkreten Einkünften .....	54
a)	Problemstellung.....	54
b)	Krankheitsbedingte Baumaßnahmen unter Geltung des	
	früheren § 21 a EStG.....	55
aa)	Rechtsprechung.....	56
bb)	Keine Werbungskosten bei unverändertem	
	Wohnnutzen.....	57
c)	Krankheitsbedingte Baumaßnahmen unter Geltung des	
	§ 10 e (§ 52 Abs. 21) EStG 1987 .....	60
d)	Erschließungsbeiträge.....	61
aa)	Rechtsprechung und Schrifttum.....	61
bb)	Aufwendungen des Einkunftsereichs trotz	
	Nichtabziehbarkeit als Werbungskosten .....	62
e)	Aufwendungen für Baudenkmäler.....	63
f)	Aufwendungen, die unter § 3 c EStG fallen.....	64

#### 4. Abschnitt:

#### AUFWENDUNG UND GEGENWERT

A.	GEGENWERTLEHRE .....	66
I.	Rechtsprechung und überwiegende Meinung in der	
	Literatur .....	66

II.	Begriff des Gegenwerts .....	67
1.	Vermögensgegenstände .....	67
2.	"Reale" Vorteile .....	68
3.	Marktfähige Vorteile .....	69
III.	Ausnahmen von der Gegenwertlehre .....	69
IV.	Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	70
B.	KRITIK DER GEGENWERTLEHRE .....	71
I.	Beendeter Meinungsstreit? .....	71
II.	Notwendigkeit oder Rechtmäßigkeit der Gegenwert- lehre .....	72
III.	Existenzielle Notwendigkeit privater Ausgaben unabhängig von erlangten Sachen oder Rechten .....	73
1.	Einheitlicher Begriff der privaten Aufwendungen .....	73
2.	Vermögensumschichtung des Privatbereichs? .....	74
3.	Gegenwert und Telos des § 33 .....	75

## 5. Abschnitt:

### AUFWENDUNGEN AUS EINKOMMEN ODER VERMÖGEN

A.	DIE RECHTSPRECHUNG DES BFH ZUM ERFORDERNIS DER EINKOMMENSBELASTUNG .....	78
I.	Belastung des Einkommens und wesentliche Beein- trächtigung der steuerlichen Leistungsfähigkeit .....	78
II.	Notwendige Belastung des Einkommens als Ein- schränkung des Aufwendungsbegriffes .....	81
1.	Die grundlegende Rechtsprechung des BFH .....	81
a)	Aufwendungen aus dem Vermögen .....	81
aa)	Aussteuerfälle .....	81
bb)	Abfindungsfälle .....	83
b)	Aufwendungen auf das Vermögen .....	85
aa)	Rückerstattungsfälle .....	85
bb)	Erbschaftsfälle .....	86
c)	Wiederbeschaffungsfälle ("lebensnotwendiger Bedarf") .....	86
d)	Zusammenfassung .....	88

2.	Neuere Rechtsprechung zum Erfordernis einer Einkommensbelastung .....	90
a)	Rechtsprechung des BFH.....	90
b)	Finanzgerichtliche Entscheidungen.....	92
III.	Kreditfinanzierte Aufwendungen .....	93
1.	Kreditfinanzierung und Einkommensbelastung .....	93
2.	Einkommensbelastung und Abflußprinzip des § 11 Abs. 2 EStG .....	94
B.	KEIN AUSSCHLUß VON AUFWENDUNGEN DES "VERMÖGENSBEREICHES" .....	96
I.	Geschichtliche Entwicklung .....	96
II.	Einheitlicher Begriff privater Aufwendungen .....	97
1.	Sonderausgaben und Finanzierung mit Vermögen .....	97
2.	Außergewöhnliche Belastungen und Finanzierung mit Vermögen .....	98
III.	Systematische Stellung des § 33.....	99
1.	Der Begriff des "Einkommens" in der Einkommensbelastungsthese .....	99
a)	Abgrenzungskriterien in der Rechtsprechung.....	99
b)	Untechnischer Begriff des Einkommens.....	100
c)	Keine Unterscheidbarkeit von Einkommen und Vermögen beim StPfl. ....	101
2.	Belastung des Einkommens als Kappungsgrenze? .....	102
IV.	Sinn und Zweck der Vorschrift .....	103
1.	Billigkeitsvorschrift ? .....	103
2.	Minderung subjektiver Leistungsfähigkeit .....	104
V.	Kreditfinanzierte Aufwendungen .....	105

## 6. Abschnitt:

### BERÜCKSICHTIGUNG VON ZUFLÜSSEN BEI DER HÖHE DER AUFWENDUNGEN (VORTEILSAUSGLEICH)

A.	VORTEILSAUSGLEICH BEI AUßERGEWÖHNLICHEN BELASTUNGEN - ALLGEMEINES .....	107
I.	Überblick .....	107

II.	Dogmatischer Ansatz des Vorteilsausgleichs -	
	Meinungsstand .....	108
1.	Einkommensbelastungstheorie .....	109
2.	Sinnzusammenhang zwischen Ausgaben und be-	
	lastungsbeseitigender Vermögensmehrung .....	111
3.	"Größere Aufwendungen, als ....." .....	113
4.	§ 11 Abs. 2 Satz 1 EStG .....	114
III.	Keine geminderte subjektive Leistungsfähigkeit	
	bei Vorliegen bestimmter Zuflüsse .....	115
1.	Nichtsteuerbare Zuflüsse .....	115
a)	Rückzahlungen .....	116
aa)	Rückzahlung im Vorausgabungs-jahr .....	116
bb)	Rückzahlung nach Ablauf des	
	Vorausgabungs-jahres .....	116
cc)	Rückzahlung steht im Zeitpunkt der Veranlagung	
	fest .....	118
b)	Leistungen Dritter .....	118
2.	Steuerbare Einnahmen .....	121
a)	Steuerpflichtige Einnahmen .....	121
b)	Steuerfreie Zuflüsse .....	121
aa)	Zweckgebunden steuerfreie Einnahmen .....	122
α)	Zweckgebunden steuerfreie Rückzahlungen .....	123
β)	Zweckgebunden steuerfreie Leistungen	
	Dritter .....	123
bb)	Neutrale Steuerbefreiungen .....	125
3.	Anrechnung von Leistungen Dritter als notwendiges	
	Korrelat zum Abzugsgrund in § 33 .....	125
IV.	Notwendigkeit der Anrechnung von Leistungen Dritter als	
	Gesetzeslücke .....	126
1.	Auslegungsgrenze .....	127
2.	Verdeckte Lücke .....	129
3.	Analogie zu § 3 c EStG .....	130
B.	ZULÄSSIGKEIT EINER ANALOGIE ZU § 3 C .....	133
I.	Analogie zu § 3 c als belastende Analogie .....	133
1.	Ausfüllung der Lücke durch Analogie oder teleolo-	
	gische Reduktion .....	133

2.	Lückenausfüllung im Bereich der Steuerausgestaltung .....	134
3.	Keine Anwendbarkeit des Art. 103 Abs. 2 GG .....	136
4.	Verhältnis der Analogie zur Rechtssicherheit .....	137
a)	Erkennbarkeit der individuellen Steuerlast nur auf der Grundlage von Fachkenntnissen.....	138
b)	Kein Vertrauensschutz bei erkennbaren Lücken einer Norm.....	140
5.	Analogie und Demokratieprinzip .....	141
a)	Durchbrechung des Demokratieprinzips durch finanzgerichtliche Lückenausfüllung.....	141
b)	Wechselwirkung zwischen Bindung an den Willen des Gesetzgebers und Auftrag zur richterlichen Rechtsfortbildung.....	143
6.	Bundesverfassungsgericht und Analogie im Steuerrecht .....	145
II.	Die Voraussetzungen der Analogie zu § 3 c - Zusammenfassung .....	147
1.	Tatbestand der Regelungslücke .....	147
2.	Erkennbarkeit der Lücke .....	147
3.	Vorgefundene Entscheidungen des Gesetzes an Hand derer sich die Ausfüllung der Lücke vollständig und eindeutig festlegen läßt .....	148
a)	Leistungsfähigkeitsprinzip.....	148
b)	Grundsätzliche Trennung zwischen Ausgaben des StPfl. und Leistungen eines Dritten.....	149
aa)	Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit nichtsteuerbaren Leistungen Dritter .....	149
bb)	Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit zweckgebunden steuerfreien Leistungen Dritter .....	149
4.	Ähnlichkeit der in § 3 c und beim Vorteilsausgleich zu regelnden Tatbestände .....	150
C.	IM RAHMEN DES § 33 ZU BERÜCKSICHTIGENDE ZUFLÜSSE .....	151
I.	Steuerpflichtige Einnahmen .....	151
1.	Rechtsprechung und Schrifttum .....	151
2.	Keine Anrechnung steuerpflichtiger Einnahmen .....	152

II.	Steuerfreie Einnahmen .....	152
1.	Rechtsprechung und Schrifttum .....	152
2.	Anrechnung nur von zweckgebunden steuerfreien Zuflüssen .....	153
3.	Zweckgebunden steuerfreie Rückzahlungen .....	154
4.	Zweckgebunden steuerfreie Leistungen Dritter .....	154
a)	Zweckgebundenheit der Steuerbefreiungsvorschrift .....	154
b)	Beispiel Krankheitskostenersatz .....	155
c)	Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang .....	156
aa)	Interpretation des Begriffes in § 3 c EStG .....	157
bb)	Interpretation des Begriffes in § 10 Abs. 2 Nr. 2 .....	158
cc)	Kausal- und Zweckzusammenhang .....	159
α)	Kausalzusammenhang .....	160
β)	Zweckzusammenhang .....	160
d)	Zweckgebunden steuerfreie Leistungen Dritter in einem späteren Jahr .....	161
aa)	Rechtsprechung und Schrifttum .....	161
bb)	Fehlende Abzugsfähigkeit .....	162
5.	Mehrere Erstattungsfälle im Veranlagungszeitraum (Vorteilsübertragung) .....	163
a)	Rechtsprechung und Schrifttum .....	164
b)	Fehlender unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammen- hang eines Überschusses mit den Ausgaben eines anderen Ereignisses .....	165
aa)	Rückzahlungen .....	165
bb)	Leistungen Dritter .....	166
α)	Kausalzusammenhang .....	166
β)	Zweckzusammenhang .....	167
III.	Nichtsteuerbare Zuflüsse .....	168
1.	Rechtsprechung und Schrifttum .....	168
2.	Nichtsteuerbare Rückzahlungen .....	169



3.	Nichtsteuerbare Leistungen Dritter .....	169
a)	Anrechnung nur bei unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Ausgabe und Leistung des Dritten.....	169
b)	Beispiel Krankentagegeld und Krankenhaustagegeld.....	170
aa)	Rechtsprechung .....	171
bb)	Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang .....	172
α)	Krankentagegeld .....	173
β)	Krankenhaustagegeld .....	174
c)	Nichtsteuerbare Leistungen Dritter in einem späteren Jahr.....	175
4.	Mehrere Erstattungsfälle in einem Jahr .....	175
IV.	Anrechnungsbegrenzung durch Umstände im Zusammen- hang mit der Erlangung der Leistungen? .....	175
1.	Sonderausgabenabzug für Versicherungsbeiträge .....	175
2.	Rechtsanspruch auf die zufließenden Werte .....	176
V.	Zukünftige Vorteile .....	177
1.	Im Zeitpunkt der Veranlagung bereits feststehender zukünftiger Zufluß .....	177
2.	Im Zeitpunkt der Veranlagung ungewisser zukünftiger Zufluß .....	177
VI.	Ersparte Aufwendungen ? .....	179

## 7. Abschnitt:

THESEN.....	181
-------------	-----

Literaturverzeichnis.....	XVII
---------------------------	------